

# Röttgen: Klimaschutz als Impulsgeber für die Modernisierung des Landes

"Klimaschutzdialog Wirtschaft und Politik" gegründet

Kurz vor Beginn der Klimakonferenz von Kopenhagen hat Bundesumweltminister Norbert Röttgen heute den "Klimaschutzdialog Wirtschaft und Politik" ins Leben gerufen. "Klimaschutz ist der Impulsgeber für die ökonomische Modernisierung unseres Landes. Deshalb ist Kopenhagen zugleich die bedeutendste Wirtschaftskonferenz unserer Zeit", sagte Röttgen auf einer Pressekonferenz mit dem Vorstandsvorsitzenden der Siemens AG, Peter Löscher, dem Vorstandsmitglied der Allianz SE, Joachim Faber sowie dem Inhaber der Viessmann Werke, Martin Viessmann.

Röttgen, Löscher, Faber und Viessmann betonten, dass Klimaschutz und Wirtschaftswachstum keine Gegensätze seien, sondern im Gegenteil in einem unauflösbaren inneren Zusammenhang stünden: "Klimaschutz ist ein Motor, ein Impulsgeber für Innovationen und damit für die Wettbewerbsfähigkeit unseres Landes. Deutsche Unternehmen haben längst begriffen, welche riesigen Chancen der Klimaschutz bietet. Alle drei Unternehmen, die heute hier anwesend sind, stehen für diesen Bewusstseinswandel", erklärte Röttgen. "Nach Kopenhagen wollen wir in einem intensiven Klimaschutzdialog zwischen Wirtschaft und Politik Überzeugungsarbeit dafür leisten, dass erfolgreiche Klimaschutzpolitik im Kern eine Strategie der wirtschaftlichen Modernisierung unserer Volkswirtschaft ist".

"Die deutsche Industrie kann Dank ihrer Innovationskraft wesentlich zu einem effektiven weltweiten Klimaschutz beitragen", sagte Peter Löscher, Vorstandsvorsitzender der Siemens AG und Vorsitzender der BDI-Initiative "Wirtschaft für Klimaschutz". "Wenn wir unsere technologischen Lösungen stärker nutzen, wird Klimaschutz zum Wachstumstreiber für die deutsche Industrie!"

"Wir erleben gerade, rechtzeitig vor der Klimakonferenz in Kopenhagen, einen Paradigmenwechsel. Der Klimaschutz wird in Deutschland erstmals von Wirtschaft und Politik nicht mehr als regulatorische Bürde, sondern mehrheitlich als machbar und ökonomisch sinnvoll anerkannt. Wir wollen mit unseren Kunden die Handlungsspielräume nutzen, solange wir sie noch haben", so Joachim Faber, Vorstandsmitglied der Allianz SE.

Martin Viessmann, Inhaber der Viessmann Werke, sagte: "Unser Nachhaltigkeitsprojekt 'Effizienz Plus' zeigt, dass es möglich ist, wirtschaftlichen Erfolg mit dem Erhalt der natürlichen Lebensgrundlagen für kommende Generationen zu vereinbaren. Durch die Steigerung von Energieeffizienz, Arbeitseffizienz und Materialeffizienz sowie den Einsatz erneuerbarer Energien dient das Projekt dem Klimaschutz, generiert Wachstum und sichert Arbeitsplätze".

Die Zielsetzung ist klar: Um die Folgen des Klimawandels ökonomisch und ökologisch beherrschbar zu halten, darf die globale Erderwärmung 2 Grad im Vergleich zum vorindustriellen Niveau nicht überschreiten. Dazu müssen die Industrieländer bis Mitte dieses

Jahrhunderts nahezu CO<sub>2</sub>-frei wirtschaften. Notwendig dafür sind grundsätzliche Umstrukturierungs- und Modernisierungsprozesse in unserer Lebens- und Wirtschaftsweise. Diese müssten vorurteilsfrei und am Klimaziel orientiert diskutiert werden, so Röttgen. Es gehe für Deutschland nun und in den kommenden Jahren darum, einen globalen Strukturwandel aktiv mit zu gestalten und den Anschluss nicht zu verlieren. In einem ersten Schritt wird das Dialogforum Klimapolitik und Wirtschaft sich auf die Bereiche Industrie, Finanz- und Bauwirtschaft konzentrieren.

© Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU)